

Aktuelles der Deutsch-Indischen Zusammenarbeit Baden-Württemberg e. V.



Foto: Claudia Teich

Editorial

Wir von der DIZ BaWü möchten in Zukunft mehr als bisher über uns und unsere Arbeit berichten. Was liegt da, als Zweigverein der DIZ, näher, als den Baum, den die DIZ hier mit dem Magazin gedeihen lässt, nicht auch mit einem Zweig mit Informationen aus Baden-Württemberg zu ergänzen. So soll es künftig regelmäßig diesen Einleger geben, mit dem wir mit euch in Kontakt treten möchten. Was machen wir? Was machen die Freiwilligen? Welche Projekte werden von uns unterstützt? Wie sieht es finanziell aus? Gerne könnt ihr uns dazu eure Kommentare, Fragen, Ideen schreiben oder erzählen. Unsere Kontaktdaten findet Ihr im Impressum.

Dass die DIZ BaWü auch kein kleiner Zweig, sondern ich würde sagen ein Ast ist, zeigen wir auf S. 4 mit dem Finanzbericht. Aus einem Zweig wird nur ein Ast, wenn er lange wachsen kann. Für euer langfristiges Engagement, das zum Teil 15 Jahre anhält, bedanke ich mich sehr herzlich im Namen des Vorstandes. 2021 sind es genau 15 Jahre, die die DIZ BaWü Menschen in Indien unterstützt. Das ist doch ein Grund zum Feiern! Mit einem Fest, mit Euch, mit dem Hauptverein. Leider müssen wir es wegen Corona um ein Jahr verschieben.

Bleibt gesund! Herzlichst, Ihr / Euer

Steffen Saupe

Kampf gegen häusliche Gewalt

Frauenberatung des Sangam arbeitet seit 15 Jahren erfolgreich

Von Sybille Franck

Die Sozialarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle des Ecumenical Sangam warten nicht darauf, dass Hilfe suchende Frauen zu ihnen kommen. Das Team um Mamta Bhandarkar geht Woche für Woche in die Dörfer rund um Butibori, um den Familien zu helfen. Sie laufen zu Fuß von Haus zu Haus und sprechen mit den Menschen, bieten ihre Hilfe an und erklären ihre Arbeit. Beinahe jedes Mal treffen sie auf verzweifelte Frauen, die unter Gewalt in der Familie leiden, deren Männer das geringe Einkommen für Alkohol ausgeben oder die in der Schwiegerfamilie, zu der sie nach der Hochzeit ziehen, unglücklich sind. Mamta Bhandarkar und ihre beiden Kolleginnen beraten die Frauen, sprechen mit den Ehemännern und allen Familienangehörigen – im Idealfall mit dem Ziel, dass die Familie wieder in Harmonie miteinander leben kann.

Sie bieten den Frauen aber auch Unterstützung an, wenn sie einen Fall vor Gericht bringen möchten oder die Trennung wünschen. »Wenn die Antragstellerin bei ihrem Ehemann bleiben will, dann muss dieser mit den von der Frau genannten Bedingungen einverstanden sein, er muss es in seiner eigenen Handschrift niederschreiben und erklären, dass er weder von uns Beraterinnen noch von seiner Ehefrau dazu gezwungen wurde. Dieses Verfahren wird nur angewandt, wenn der Fall auf einen Kompromiss hinausläuft. Wenn aber die Frau nicht bei ihrem Mann bleiben will, wird der Fall

an ein Familiengericht weitergeleitet«, erklärt uns Mamta Bhandarkar, wie sie in vielen Fällen vorgehen.

Einen großen Teil der Hausbesuche widmet das Team den Familien, die bereits früher um Hilfe gebeten hatten:



Foto: Caroline Link

Mamta Bhandarkar leitet seit mehr als zehn Jahren die Frauenberatungsstelle in Butibori.

»Die Sozialarbeiterinnen besuchen die Familien, die schon beraten werden, um zu überprüfen, ob sich die Probleme lösen lassen«, erklärt Karen D'Souza, Leiterin des Ecumenical Sangam. Sie unterstützen die Familien auf dem weiteren Weg – und die Frauen wissen, dass sie die Beraterinnen jederzeit wieder konsultieren und um Hilfe bitten können.



Die DIZ BaWü unterstützt die Arbeit der Frauenberatungsstelle. Wir danken Ihnen und Euch für die großzügigen Spenden! Und wir freuen uns, wenn Ihr uns weiterhin helft: Evangelische Bank eG
IBAN: DE50 5206 0410 0003 6904 40
Stichwort: Frauenberatung



www.instagram.com/diz.ev/



www.facebook.com/
deutschindischezusammenarbeit



twitter.com/diz_ffm

Impressum

Herausgeber:
Deutsch-Indische Zusammenarbeit
Baden-Württemberg e.V.
VR 300766, Amtsgericht Stuttgart
Vorstand i. S. d. § 26 BGB:
Steffen Saupe, Sybille Franck,
Sibylle Stroh-Brüning

www.diz-ev.de/bawue

Finkenweg 13/1
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 069 7940 3920
E-Mail: vorstand-bawue@diz-ev.de

Redaktion:
Sybille Franck (V. i. S. d. P.),
Caroline Link

Grafisches Gesamtkonzept:
Stefan Berndt,
www.fototypo.de
Layout: Wolfgang Polkowski,
www.kgwp.de

Druck: Druckerei Bender GmbH
Hauptstraße 27, 35435 Wetztenberg

Alle Rechte vorbehalten von
Deutsch-Indische Zusammenarbeit
Baden-Württemberg e.V., 2021

Spendenkonto:

DIZ Baden-Württemberg e.V.:
Evangelische Bank
IBAN:
DE50 5206 0410 0003 6904 40
BIC: GENODEFIEK1

Für den Inhalt dieser Publikation
ist allein die Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V. verantwortlich;
die hier dargestellten Positionen
geben nicht den Standpunkt
von Engagement Global gGmbH
und dem Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung wieder.

Sport für Kinder in der Pandemie

weltwärts-Ersatzfreiwilligendienst in einem Berliner Fußballverein

Von Jonathan Pins

Mein *weltwärts*-Freiwilligendienst beim YFC Rurka Kalan in Indien, einem Partner der DIZ BaWü, sollte im September 2020 beginnen. Coronabedingt musste ich jedoch in Deutschland bleiben und habe meinen Freiwilligendienst ersatzweise bei meinem Fußballverein SG Rotation in Berlin angetreten, wo ich als Trainer für drei Mannschaften tätig bin – momentan leider nur online.

Entwicklungszusammenarbeit findet ja nicht nur im Ausland statt. Durch Fußball kommen die Kinder schnell und vorurteilsfrei in Kontakt. Die SG Rotation legt viel Wert auf Integration und das gemeinsame Miteinander, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft und Religion. Meine Tätigkeit hat auch einen Bezug zu zwei globalen nachhaltigen Entwicklungszielen: Bildung und Gesundheit. Nicht nur in Zeiten von Online-Unterricht trägt ein Sportverein mit der Vermittlung fachspezifischen Wissens und Informationen zu gesunder Ernährung zur

Bildung bei. Außerdem ist es für die körperliche und psychische Gesundheit der Kinder wichtig, sich wieder mehr zu bewegen und wenigstens einige soziale Kontakte zu pflegen. Der Sport zu Corona-Zeiten sorgte merklich für Entlastung bei den Kindern aber auch bei den Eltern.



Foto: Maria Pins

Der *weltwärts*-Freiwillige Jonathan Pins trainiert die Fußball-Kids virtuell.

Auch wenn ich natürlich lieber in Indien wäre, bin ich froh, meinen Freiwilligendienst bei meinem Verein machen zu können, da gerade zu Zeiten der Pandemie der Sport ein wichtiges Element für Kinder ist.

Deutschland statt Indien

ms. Aufgrund der weltweiten Pandemielage können deutsche Freiwillige aktuell keinen *weltwärts*-Freiwilligendienst in einem Land des Globalen Südens absolvieren.

Sie können ihren Dienst allerdings bereits in Deutschland beginnen und eine entwicklungspolitische und/oder SDG-bezogene Tätigkeit ausüben. Dabei ist es wichtig, dass diese Überbrückungszeit eine Dauer von sechs Monate nicht übersteigt. Nach Ablauf dieser Zeit müssen die Freiwilligen in das jeweilige Partnerland ausreisen. Um den *weltwärts*-Freiwilligendienst

erfolgreich abschließen zu können, müssen die Freiwilligen im Anschluss mindestens noch ein halbes Jahr in ihrem Auslandsprojekt verbringen.

Für eine Überbrückungstätigkeit eignen sich all jene Aufgaben, die im Sinne der Agenda 2030 zu einer nachhaltigeren, gerechten Weltgemeinschaft beitragen. Als Einsatzfelder kommen insbesondere solche in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, im kulturellen, sozialen und pädagogischen Bereich sowie in Klima- und Naturschutz in Frage.

Endlich wieder Schule – aber nicht für alle

Unser Partner Dream School Foundation (DSF) in Bangalore unterstützt einen sicheren Schulbeginn und das Lernen der Jüngeren zuhause

sha/cl. Hurra, hurra, die Schule beginnt! Zumindest für die höheren Jahrgänge haben die Schulen im südindischen Bangalore nach monatelanger pandemiebedingter Schließung nun wieder geöffnet. Nachdem die Dream School Foundation (DSF), Partner der DIZ BaWü in Bangalore, während des Lockdowns die jungen Menschen durch Online-Angebote und psychologische Beratung unterstützt hat, geht es nun um einen sicheren Schulbeginn und effektives Lernen. Die Schülerinnen und Schüler mehrerer staatlicher Schulen erhalten je zwei Masken, Desinfektionsmittel und zudem Unterrichtsmaterialien.

Wie bekomme ich meine Familie satt? Für viele Eltern in Indien war das die Hauptsorge während der Pandemie. Die Bildung ihrer Kinder war da notgedrungen häufig zweitrangig. Meena Shankar, Programm-Managerin bei der DSF, erzählt von Hajira, der Tochter einer Tagelöhnerin, für die während des Lock-



downs nicht an schulische Bildung zu denken war: »Hajiras Bruder erkrankte schwer und ihre alleinerziehende Mutter, die Alleinverdienerin der Familie, verlor ihre Arbeit. Die Mutter hatte kaum genug Geld, um die medizinische Behandlung ihres Sohnes zu bezahlen, geschweige denn, um Masken und sonstige Hygienemaßnahmen zu kaufen, die vor einer Corona-Ansteckung schützen. Online-Kurse waren für Hajira ein ferner Traum, da



Foto: Anil T

Die ehemalige Süd-Nord-Freiwillige Neha Sulthana (Bildmitte) unterstützt die DSF.

sie keine Möglichkeit hatten, darauf digital zuzugreifen. Das warf ihr Lernen um viele Monate zurück. Jetzt geht Hajira wieder zur Schule und versucht, die verlorene Zeit aufzuholen und zu lernen.

»Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert, wieder in der Schule zu sein. Einige von ihnen sagen, sie hätten nie gedacht, dass sie die Schule vermissen würden. Aber der Lockdown hat sie engagierter für die Schule und das Lernen gemacht.«

Meena Shankar, DSF

Unterstützt von der DSF war die Familie immerhin in der Lage, finanziell in dieser schwierigen Zeit über die Runden zu kommen. Hajiras Mutter kämpft immer noch darum, eine Arbeit zu finden.«

Es gibt viele Geschichten wie die von Hajira. Mit der Schließung der Schulen begannen auch einige Schülerinnen und Schüler zu arbeiten, um ihren Familien zu helfen. Und nicht alle werden vermutlich in die Schulen zurückkehren, aus verschiedenen Gründen. »Einige Eltern sind wegen Corona besorgt und wollen ihre Kinder nicht in die Schule schicken«, sagt Fasiha Begum, Direktorin der staatlichen Urdu Higher Primary School. »Wir hoffen, dass sich das bald ändert. Die Bereitstellung der Kits mit Gesundheitsartikeln

und Unterrichtsmaterial durch die DSF ist dafür ein guter Anreiz.«

Noch ist unklar, wann die jüngeren Schülerinnen und Schüler (1. bis 5. Klasse) wieder die Schule besuchen werden. Meena Shankar, Programm-Managerin bei der DSF, hält es für wahrscheinlich, dass das noch eine ganze Weile dauern wird. Diese Kinder sind nach wie vor auf die Lernmaterialien und die Online-Angebote angewiesen, die die DSF für das Lernen Zuhause zur Verfügung stellt.

Das Projekt der DSF wird durch die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit mit 9.900 Euro unterstützt.

Wir danken herzlich für alle Spenden, die uns für die Arbeit der DSF bereits erreicht haben. Bitte helfen Sie weiterhin mit, dass alle Kinder Zugang zu Lernressourcen bekommen.

Spendenkonto der DIZ BaWü e. V.
Evangelische Bank eG

IBAN: DE50 5206 0410 0003 6904 40

Stichwort: DSF



Mit finanzieller Unterstützung des Staatsministeriums Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Finanzbericht DIZ BaWü 2020

Von Steffen Saupe

Wir möchten die Chance nutzen, die die DIZ aktuell hier bietet, nicht nur über die Arbeit in den Projekten, sondern auch über die finanzielle Seite des Vereins zu berichten. Deshalb zeige ich in der Tabelle die Einnahmen-Überschuss-Rechnung des vergangenen Jahres und im Vergleich dazu die Zahlen für 2019. Für 2019 ist sie so auch auf der Mitgliederversammlung vorgestellt worden.

Die Zeile »Spenden« beinhaltet alle Spenden, die für die direkte Unterstützung der Projekte sowie des weltwärts-Freiwilligendienstes geleistet wurden. Aufgrund der Corona-Situation und unserer Aufgabe ist dabei die Resonanz von direkten

Spenden für die Projekte wesentlich größer geworden. Die Spenden für die Freiwilligendienste sind, wiederum coronabedingt, zurückgegangen. In Summe sind die Spendeneinnahmen gesunken. Die höheren Spendeneingänge 2020 für die direkte Unterstützung der entwicklungswichtigen Vorhaben vor Ort in Indien spiegeln sich in den höheren Ausgaben für die Projektförderung gegenüber 2019 wider. Für Ihr und Euer in dieser besonderen Situation stärkeres Engagement bedanke ich mich im Namen des Vorstands der DIZ BaWü recht herzlich! Ein Beispiel wie die Spenden in den Projekten ankommen, ist im Bericht über die Dream School Foundation (DSF) auf S. 3 nachzulesen.

Die Zuwendungen für die Entsendung

von weltwärts-Freiwilligen zu Partnerorganisationen in Indien sind der größte Posten auf der Einnahmeseite. Diese werden durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) co-finanziert. Leider musste die Entsendung von Freiwilligen aufgrund der Corona-Pandemie im März 2020 gestoppt werden. Wir hoffen, dass die Entsendungen bald wieder fortgesetzt werden können. Erfreulicherweise konnte die DIZ BaWü eine Förderung der Bildungsvorhaben des Projektpartners DSF von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit in Stuttgart (SEZ) einwerben. Auch diese Förderung findet sich unter den Zuwendungen im ideellen Bereich, der die satzungsgemäßen Tätigkeiten des Vereins umfasst.

	2019		2020	
Einnahmen				
	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb
Spenden	26.265,09 €		18.334,00 €	
Frei	0,00 €		0,00 €	
Zuwendungen ENGAGEMENT GLOBAL / BMZ / Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit	77.198,00 €		73.871,30 €	
Verwaltung	5.480,72 €		1.425,67 €	
Erstattungen aus Personalkosten	0,00 €		104,50 €	
Erstattungen aus Entsendekosten weltwärts	3.306,50 €		668,54 €	
Einnahmen aus Verkauf fairer Produkte		153,00 €		0,00 €
Summe	112.250,31 €	153,00 €	94.404,01 €	0,00 €
Jahressumme	112.403,31 €		94.404,01 €	
Aufwendungen				
	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb
Projektförderungen in Indien	3.360,01 €		13.464,53 €	
Rückzahlungen ENGAGEMENT GLOBAL / BMZ	31,74 €		30,00 €	
weltwärts-Freiwilligendienst	22.824,83 €		24.932,59 €	
Entsendekosten weltwärts	87.504,68 €		43.696,15 €	
Verwaltung	3.723,50 €		4.586,87 €	
Summe	117.444,76 €		86.710,14 €	
Überschuss	-5.041,45 €		7.693,87 €	

Bestand Barmittel 31.12.	2019	2020
Bestand Barmittel Unterkonto (weltwärts-Konto)	17.574,23 €	22.081,25 €
Bestand Barmittel Hauptkonto	17.588,71 €	20.775,56 €
Summe	35.162,94 €	42.856,81 €